

EDITORIAL

Es gleicht schon manchmal dem Improvisationstheater, wenn Menschen verschiedener Muttersprachen aufeinandertreffen: Gelernte Wörter und Strukturen helfen nur bedingt weiter, wenn sich das Gespräch plötzlich ganz anders entwickelt als gedacht. Oft müssen wir dann Dinge umschreiben, Mimik und Gestik einsetzen – und vor allem müssen wir eines: spontan und möglichst angemessen auf unseren Gesprächspartner reagieren.

Genau diese unvorhersehbaren Interaktionssituationen sind es, die vielen Schülerinnen und Schülern Probleme bereiten und auf die der moderne, kommunikativ ausgerichtete Fremdsprachenunterricht vorbereiten sollte. Theaterpraktische Methoden können helfen, diesbezügliche Hemmungen abzubauen: Sie schaffen im Unterricht Situationen, z. B. über Rollenspiele oder szenische Improvisation, in denen die Lerner Sprache spontan gebrauchen müssen. So lernen sie, eigene Fehler zu tolerieren und sprachliche Lücken auszugleichen.

Aber auch wenn noch zu wenig sprachliche Mittel für szenisches Spiel vorhanden sind, können theaterpraktische Methoden den Französischunterricht bereichern: Das Chorsprechen etwa trainiert die Aussprache und bietet insbesondere schwächeren Schülerinnen und Schülern eine Stütze. Und wer Emotionsadjektive wie *furieux* oder *excité* einmal selbst mimisch dargestellt hat, der durchdringt Sprache tiefer, lernt neuen Wortschatz ganzheitlicher und vor allem nachhaltiger als über die übliche zweisprachige Vokabelliste.

Ob Chorsprechen, mimisch-gestische und rhythmische Untermalung von Sätzen oder auch die erweiterte Textinterpretation über Standbilder, dialogische Übungen und szenische Interpretation: Theaterpraktische Methoden können mehr Ganzheitlichkeit in den oft sehr kopflastigen schulischen Unterricht bringen. Und wenn diese Verfahren darüber hinaus eine Atmosphäre schaffen, in der sich jeder traut, zu sprechen und damit auch Fehler zu machen – dann ist für den Französischunterricht eine ganze Menge gewonnen!

Viel Freude beim Ausprobieren und Improvisieren wünscht Ihnen

BASISARTIKEL

PIA KESSLER/WERNER JAUCH

2 Sprache in Szene setzen

Theaterpraktische Methoden im Französischunterricht

PIA KESSLER/WERNER JAUCH

7 Auswahlbibliografie

UNTERRICHT

CÉLINE GLOWSKY

10 Impulse aus dem Improvisationstheater

Mit bewegten Methoden Wortschatz festigen und Hörverstehen schulen

ab 1. Lernjahr (Niveau A1/A2)

CHRISTOPHER MISCHKE

16 Stimmungsvolles Sprachenlernen

Ausspracheübungen und Wortschatzarbeit mit Rhythmus, Mimik und Gestik

ab Ende 1. Lernjahr (Niveau A1/A2)

GABRIELE MERTENS

22 «Ma maman a été une miss.» – «Mon papa aussi!»

Sprechtraining durch chorisches Arbeiten zu Claudels *Les petites fables*

ab Ende 2. Lernjahr (Niveau A1/A2)

PIA KESSLER

27 «C'est quoi ça, amoureux?»

Standbilder zu einer Kurzgeschichte stellen und versprachlichen

ab 3. Lernjahr (Niveau A2+)

JUDITH SPAETH-GOES

32 Nachahmung und Improvisation

Filmsequenzen aus *Ensemble, c'est tout* spielen und verändern

ab 5. Lernjahr (Niveau B2)

WERNER JAUCH

40 Emotion, parole et mise en scène

Emotionale Zugänge, Dialogtraining und szenische Umsetzung zum Roman *Antéchrista*

ab 6. Lernjahr (Niveau B2)

Gastherausgeber des Thementeils:

PIA KESSLER UND WERNER JAUCH

MAGAZIN

46 Comptes @ Rendus | A Découvrir

47 Comptes Rendus

48 Autoren | Termine | Impressum